

Stadtratssitzung vom 03.09.2020

### KLIMASCHUTZ NICHT HINTENANSTELLEN

Die Klimakrise muss ebenso entschlossen bekämpft werden wie Corona!



Mit seinem Beschluss vom 30.01.2020 hat der Stadtrat den Klimaschutz zur „städtischen Aufgabe von höchster Priorität“ erklärt. Durch die Corona-Pandemie ist diese Aufgabe vorübergehend in den Hintergrund gerückt. Ungeachtet dessen schreiten jedoch die Folgen der menschengemachten Erderwärmung voran. In Dresden haben mehrere heiße und extrem trockene Sommer zu einem Absterben von Bäumen von erschreckendem Ausmaß geführt, unter anderem im Waldpark Blasewitz. Die Grundwasserspiegel sinken rapide ab, Bäche trocknen aus.

### GEMEINWOHL-ÖKONOMIE IN DRESDEN STÄRKEN

Die Gemeinwohl-Ökonomie beruht überwiegend auf privaten Unternehmen, die aber mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls kooperieren. 2010 beschrieb Christian Felber seine Vision eines ethischen Wirtschaftsmodells und löste eine Bewegung aus, die inzwischen von mehr als 2300 Unternehmen und immer mehr Gemeinden, Hochschulen und Privatpersonen unterstützt wird. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung

Mit einer Aktuellen Stunde im Stadtrat haben wir das Bewusstsein für die Klimakrise, die uns alle langfristig deutlich härter treffen wird als Corona, wieder in den Fokus gerückt. Hier muss ebenso entschieden und schnell gehandelt werden. In Dresden müssen u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Solardachprogramm muss ausgebaut, die DREWAG schneller klimaneutral werden, es bedarf eines Wärmeplanes für die Stadt, die Verkehrswende und mehr Grün in der Stadt geschaffen werden. Dafür werden wir uns in den nächsten Monaten und Jahren einsetzen!

sind dabei die zentralen Werte. Mit einem Antrag wollten Grüne, SPD und Linke erreichen, dass auch in Dresden kommunale, aber auch Privatunternehmen mit diesem Wirtschaftsmodell bekannt gemacht werden. Konkrete Schritte dafür sollten sein: ein Pilotprojekt zur (freiwilligen) Gemeinwohlbilanzierung von Eigenbetrieben der Stadt, die Veranstaltung eines Fachtages und Projektarbeit an Schulen zur Gemeinwohlbilanzierung. Leider haben CDU, FDP, AfD und Freie Wähler diesen Antrag im Stadtrat abgelehnt - kein Raum für neue Ideen.

### Mehr Bäume in der Stadt

Mit dem Beschluss zur Fortschreibung des Straßenbaumkonzepts im Stadtrat wurde die zusätzliche Pflanzung von 10.000 Bäumen in Dresden beschlossen. Derzeit gibt es etwa 55.000 Straßenbäume in Dresden, das Ziel sind 77.000 oder mehr. Das Straßenbaumkonzept sieht in jeder Nebenstraße eine, in jeder Hauptstraße zwei Baumreihen vor. Bäume bereichern das Stadtbild enorm, kaschieren nackte Ziegel- und Betonfassaden und laden zum Verweilen ein. Eine Stadt ohne Bäume ist eine tote Stadt. Sie helfen uns aber auch, die Folgen der Klimakrise zu bewältigen. Sie schaffen eine deutliche Abkühlung in der Umgebung, sie binden CO2 und Schadstoffe aus der Luft. Dass mehr Straßenbäume wichtig sind, darin ist sich der Stadtrat einig, ob auch die Bereitschaft da ist, das notwendige Geld dafür bereitzustellen, wird sich demnächst bei den Haushaltsverhandlungen zeigen. Das im Entwurf des Oberbürgermeisters vorgesehene Geld reicht schon mal nicht. Bäume sind vor allem in den dicht bebauten Stadtgebieten notwendig, und dort ist das Pflanzen inzwischen sehr teuer - etwa 4.000 € pro Baum, hinzu kommen Kosten für Pflege und Bewässerung, die durch die extrem trockenen Sommer ebenfalls deutlich aufwändiger geworden sind. Am Ende ist es aber eine Frage der Prioritäten, und von den für den Fernsehturm vorgesehenen 45 Mio. könnte man viele Bäume pflanzen ...

